

AsIPA-Texte: D: Training für Pfarrteams

D/4

Wir sind gesandt, Einheit zu schaffen

(Zweites Beispiel eines Bewusstseinsbildungsprogrammes
für den Sonntagsgottesdienst)

Zunächst bildliche Darstellung in der Kirche:

Thema: **Wir sind gesandt, um EINHEIT zu schaffen.**

Poster (im Großformat darstellen)



Überschriften (Titel) vorbereiten, die während des Gottesdienstes zum Tragen kommen:

1. „Vater, mögen sie EINS sein in UNS!“
2. „Dass die Welt glauben möge!“
3. „Dass einer des anderen Last trage!“
4. „Mitgefühl – Güte – Demut – Geduld!“

9 bis 10 Personen sind vorgesehen.

Geeignete Hymnen müssen vorbereitet werden.

Einführung in den Gottesdienst und Bußteil

Im Namen des Vaters

Herzlich willkommen zur Messfeier

(Priester:)

Unsere asiatischen Bischöfe ermutigen uns, nach einem „neuen Weg, Kirche zu sein“ zu suchen und eine „partizipierende Kirche“ zu werden. Auf der fünften Generalversammlung in Bandung haben sie gesagt, dass eine solche Kirche eine ‘Gemeinschaft von Gemeinschaften’ sein muss. In kleinen christlichen Gemeinschaften teilen sie die Botschaft Jesu, unterstützen sich und arbeiten zusammen, d. h. sie bilden eine Einheit, die „eine Sprache“ spricht. (FABC5,#8)

Unser Pfarrteam wird uns während der Messfeier behilflich sein zu erkennen, welche tiefere Bedeutung in dem wichtigen Aspekt vom neuen Weg, Kirche zu sein, steckt.

„Wir sind gesandt, Einheit zu schaffen!“ (*Hauptposter*)

Treten wir nun vor den liebenden Herrn und bitten ihn um Vergebung für Uneinigkeit und Streitereien, die wir wissentlich oder unwissentlich verursacht haben.

Herr erbarme dich... Ehr sei Gott...

Eröffnungsgebet...

Rollenspiel vor der ersten Lesung:

(1. Moderator:)

„Ehe wir das Wort Gottes in der Lesung hören, möchten wir eine kurze Geschichte aufzeigen.“

Drei verschiedene Gruppen, die sich aus drei oder vier Personen zusammensetzen:

Jede Gruppe bildet eine Einheit.

Ihre Gestik lässt erkennen, dass sie nichts miteinander zu tun haben wollen.

In unserem Rollenspiel haben wir verschiedene kleine Gruppen gesehen, die nicht weiter kommen. Es fand keine Kommunikation statt. Wir haben erkannt, dass jeder für sich alleine sehr glücklich war.

(1. Moderator:)

richtet folgende Fragen an die Gemeinde.

Einige aus dem Team können mithelfen, die Fragen aus dem Kreis der Gläubigen heraus zu beantworten.

Fragen:

- ***Welche Probleme sind bei den Menschen, die wir in dem Rollenspiel erlebt haben, zu erkennen? –***
- ***Gibt es ähnliche Probleme in unserer eigenen Pfarrei? –***

Einführung in die erste Lesung:

(1. Moderator:)

„Lasst uns nun das Wort Gottes hören und herausfinden, was er uns über unsere Berufung als Christen zu sagen hat!“

Lesung: Kolosser 3,12-15

(Wie Christen zusammenleben!)

Antwort:

Wir sind gemeinsam berufen als Teile eines Leibes.

Hymne als Antwort: Kolosser 1,15-18

1. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,

der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Denn in ihm wurde alles erschaffen
im Himmel und auf Erden. **(R)**

2. Er ist vor aller Schöpfung,
in ihm hat alles Bestand.
Jetzt ist die Kirche sein Leib,
er ist das Haupt des Leibes. **(R)**

Ankündigung des Evangeliums:

(1. Moderator:)

„Wir grüßen und kündigen jetzt den auferstandenen Herrn an, der durch das Evangelium zu uns sprechen wird.“

(Kantor:)

Alleluia, alleluia, alleluia. *(Wird von allen Gläubigen wiederholt.)“*

„Mögen sie eins sein,
so wie ihr in mir und ich in euch eins bin!“

Alleluia, alleluia, alleluia.

Evangelium: Johannes 17,21-23

Predigt-Teilen

(1. und 2. Moderator:)

- 1.:** **Im Evangelium** hat Jesus uns heute kurz und bündig den Sinn seines Lebens und den Auftrag, den er hat, aufgezeigt. ‘Vater, mögen sie EINS sein in UNS!’, sagt er.

(Titel Nr. 1!)

- 2.:** Wenn Jesus sagt „EINS sein in UNS“, denkt er offensichtlich an die enge Einheit, die er mit dem Vater und dem Heiligen Geist bildet.
Welch ein Geheimnis. Gott selbst ist eine liebende und fürsorgliche Gemeinschaft. Jesus möchte, dass alle Völker, alle Nationen, alle Kulturen,

alle Sprachgruppierungen teilhaben an dieser liebenden Gemeinschaft, die wir bei Gott finden! Das ist die Schlussfolgerung aus Christi Sendungsauftrag:
„Vater, mögen sie eins sein in UNS!“

1. Wir haben viele Pläne und Vorstellungen im Hinblick auf die Evangelisierungsarbeit und die Verkündigung der Frohen Botschaft. Welchen Weg schlägt uns jedoch der Herr heute für die Evangelisierungsarbeit vor?

2. „Mögen sie EINS sein, damit die Welt GLAUBEN kann“.
(Titel Nr. 2)

Das ist eine faszinierende und kraftvolle Aussage:
Wenn du Einheit schaffst und eins bist mit UNS,
dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist,
sagt der Herr, wird die Welt glauben!
Das stellt der Herr sich unter Evangelisierung vor.

Priester: Auf unserem ´neuen Weg, Kirche zu sein´, sind wir aufgerufen, uns am Sendungsauftrag Christi zu beteiligen: Wir sind aufgerufen, überall EINHEIT zu schaffen!
Der heilige Paulus vermittelt uns den Leitfaden, wie man eine liebende Gemeinschaft schaffen kann, die in der Welt Zeugnis ablegt von der Liebe Gottes.

1. Trage einer des anderen Last!“
(Titel Nr. 3)

Auch wenn wir verschiedene Sprachen sprechen, in verschiedenen Häusern leben, verschiedene Verkehrsmittel benutzen, unterschiedlich gekleidet sind, unterschiedliche Schulausbildung haben, sollte einer des anderen Last tragen, sagt Paulus.

3. Vergebt einander, zeigt Mitgefühl, Güte, Demut und Geduld!
(Titel Nr. 4)

Priester: Das ist die Vision von unserem „neuen Weg, Kirche zu sein“:
Eine Kirche, die Gemeinschaften lebt und hinauszieht, um EINHEIT zu schaffen!

1. **Frage** (richtet sich an die Gemeinde):

- **Welche Auswirkungen wird diese Vision auf den routinemäßigen Alltag in unserer Pfarrei haben? -**

Priester:

Vor allem in den Gruppen unserer Nachbarschaft, wo es sichtbar wird, dass eine Pfarrgemeinde Anteil nimmt und Mitsorge trägt. In diesen kleinen Gruppen werden Nachbarn EINS in Christus (- **großes Poster!**), dort wo sie sich unterstützen und zusammenarbeiten und eine Sprache sprechen. Wenn das geschieht, werden die Menschen, die uns umgeben, glauben, dass wir gesandt sind, um EINHEIT zu schaffen.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Priester oder einem aus unserem Team auf, wenn Sie mehr erfahren möchten über die tieferen Beweggründe für Nachbarschaftsgruppen und wie sie sich zu kleinen christlichen Gemeinschaften entwickeln können.

Aufgaben:

Zwei bis drei Angehörige des Pfarrteams bereiten Aufgaben vor.

Sie geben auch jenen eine Chance, die eine andere Sprache sprechen, damit sie Aufgaben in ihrer eigenen Sprache vorbereiten (und lesen).

(1. Moderator:)

Vor dem Segen:

Heute haben wir versucht, uns des wichtigen Aspektes vom neuen Weg, Kirche zu sein, bewusst zu werden: „Wir sind gesandt, um EINHEIT zu schaffen!“

Das ist Christi Vorstellung von Evangelisierung!
Es ist der Weg, Kirche zu sein, der uns im Evangelium
vorgegeben wird!“

Jetzt bitten wir um den Segen des Herrn und dass er uns die Kraft schenken möge,
unserem Sendungsauftrag zu Hause, in der Pfarrei und bei der Arbeit gerecht
werden zu können.